



Jesus-Bruderschaft
Hennersdorf



Jesus-Bruderschaft Hennersdorf
Bahnhofstr. 18
09573 Augustusburg

Telefon: 037291/139992
info@werk-und-studienzentrum.de
www.werk-und-studienzentrum.de

Spendenkonten

Kreissparkasse Limburg
IBAN: DE49511500180090951633
Volksbank Mittleres Erzgebirge
IBAN DE88870690750320005540

Freundesbrief

aus Hennersdorf · Dezember 2014

Liebe Freunde,

Weihnachten im Erzgebirge ist etwas Besonderes, es gibt nicht nur Vieles zu sehen und zu erleben: Bergparaden, Schnitzwerkstätten mit ihren Krippenfiguren und Schwibbbögen, Stollenbäckereien und für viele gehören die abendlichen „Lichtl-Fahrten“ hinein ins Erzgebirge, wo man in den Orten in vielen Fenstern die beleuchteten Schwibbbögen bewundern kann – und wenn dann noch die Landschaft winterlich verschneit ist, dann ist da ein ruhiges Staunen. Dazu kommen der Genuss eines guten Stollens, das Schlendern über den Weihnachtsmarkt mit dem Geruch von gebrannten Mandeln, den Klang der gesungenen Weihnachtslieder oder der Posaunenchöre – all das erfüllt uns mit einer warmen Freude.

Und dann sind da die Werbestrategen, die unsere Region als „Weihnachtsland Erzgebirge“ anpreisen, um Gäste, besonders aus den alten Bundesländern, hierher zu locken. Unter den Orten ist im Lauf der Jahre ein regelrechter Wettstreit ausgebrochen, wer die größte Pyramide hat und vielleicht mit einem Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde rechnen kann. Wird da das Weihnachtsgeschehen, das sich in vielen künstlerischen Krippenfiguren in den Pyramiden widerspiegelt, benutzt, um groß heraus zu kommen? Was bleibt dann noch, ist denn inzwischen alles nur noch dem Kommerz geschuldet? Ist unser Empfinden, die schöne Stimmung dieser Tage vielleicht auch nur aufgesetzt und gar nicht echt? Ist das wirklich gute Tradition oder nur sinnentleertes Schwelgen im Lichterglanz?

Diese Fragen sind unbequem, wir könnten sie einfach abtun, was gehen uns schließlich die Marketingleute an? Oder wir lassen dieses Hinterfragen zu, weil es uns helfen kann, das Wesentliche im Blick zu halten und vielleicht das eine oder andere aufzugeben, das uns tatsächlich im Weg steht. Denn, was bleibt ist das Innehalten in einer Kapelle, das Betrachten des Krippengeschehens, das Wissen um die Hintergründe der Entstehung von Schwibbbogen und Pyramide. In die Dunkelheiten des Bergbaus, des „Unter-Tage-Arbeitens“, wurde Licht gebracht, keine Grubeneinfahrt geschah ohne Gebet zuvor.

Fortsetzung S. 2

Die Härte des Lebens und die schwere Arbeit in der Region hat die Menschen tief verwurzeln lassen, in einer Frömmigkeit, die noch immer gelebt und weiter gegeben wird.

Wir brauchen beides – das Hinterfragen von Traditionen und Trends sowie die Freude an Gewachsenem. Hans von Lehndorffs Lied (EG 428) mag hier eine Antwort bereit halten:



*Komm in unsere stolze Welt, Herr mit deiner Liebe Werben.
Überwinde Macht und Geld, lass die Völker nicht verderben.
Wende Hass und Feindessinn auf den Weg des Friedens hin.*

*Komm in unser reiches Land, der du Arme liebst und Schwache,
dass von Geiz und Unverstand unser Menschenherz erwake.
Schaff aus unserm Überfluss, Rettung dem, der hungern muss.*

Werner Meyer



WIE DAMALS - TAUFE IM FLUSS

Die Zschopau ist sicherlich nicht der Jordan, doch die Taufe im Fluss war bei der Taufe von Helena Otto am 7. September für alle Beteiligten ein tief gehendes Erlebnis. Die Ev.-Freikirchliche Gemeinde (Baptistengemeinde) aus Chemnitz war zu Gast auf unserem Gelände und nutzte dankbar und froh auch alle anderen Möglichkeiten, die es zu bieten hat: Im großen Saal feierten wir den Gottesdienst mit Abendmahl, im Garten war im Anschluss an die Taufe selbst ein Gemeindefest mit Wurst vom Grill und Kaffeetrinken angesagt, kurze Spaziergänge führten manchen in die Umgebung und die Kinder fanden überall etwas zum Spielen.

Wir selbst waren froh, ein wenig Einheit der Christen zu erleben und erinnerten uns an die Wurzeln der Jesus-Bruderschaft, die aus diesem Wunsch, den Willen Jesu zu respektieren zwar im evangelischen Raum entstand, sich jedoch von Anfang an als ökumenische Bewegung verstand. Es war ein rundum gelungener Sonntag.

Jürgen Benz



WAS FÜR EIN GLÜCK - THEATERABEND



Auf den Eintrittskarten für den 12. Oktober stand „Das Stück vom Glück! - Vom (Un)Glück und anderen Menschlichkeiten“ und es war ein interaktives Stück mit Eva-Maria Admiral. Vor zwei Jahren hatte sie schon einmal unsere Herzen angerührt und auch diesmal ließ sich das Publikum hineinnehmen, sowohl ernst als auch humorvoll über Glück nachzudenken. Es wurde tatsächlich ein interaktiver Abend, auf der einen Seite begeisterte die Künstlerin den gesamten Saal und umgekehrt war Eva-Maria Admiral beeindruckt von der Atmosphäre, hat sie sich gefreut, den Abend mit uns erlebt zu haben.

Dabei hatten wir professionelle Unterstützung: Dieter Schaal mit seiner Tontechnik, Johannes Hermann mit dem Licht und Susie Benz - sie hat mit ihren Snacks die Festlichkeit des Abends in der Pause unterstrichen. Für uns als Trägerkreis war der Abend ein Geschenk Gottes und wir wollen auch in zwei Jahren wieder einen Theaterabend planen – Eva-Maria Admiral will dann gemeinsam mit ihrem Mann auf der Bühne stehen.

Johanna Tauchnitz



UND NOCH EIN 25-JÄHRIGES JUBILÄUM - WSG

Vor 25 Jahren, am 11. Nov. 1989, haben wir in Gnadenthal die Werk- und Studiengemeinschaft e.V. gegründet. Damals restaurierten wir das alte Kloster, die ökologische Landwirtschaft entfaltete sich im Ort, wir entwickelten das Familienforum für junge Familien und die Sommerakademie für Studenten. Hinter all diesen vielfältigen Initiativen stand damals schon ein tatkräftiger Freundeskreis, für den die WSG eine gute Form wurde, mit der wir, all diese Aufgaben finanziell unterstützen konnten.

Zwei Tage zuvor fiel die Mauer - schnell weitete sich der Blick für den Aufbau Ost und es ergab sich bald die Möglichkeit, die alte Spinnerei in Hennersdorf zu erwerben.

Durch verschiedene Firmen entstanden neue Arbeitsplätze und schöne Räumlichkeiten für Begegnungen, Seminare und Einkehrzeiten - und die WSG wandelte sich von einem Unterstützungsverein für Gnadenthal in einen Trägerkreis für Hennersdorf; in diesem Frühjahr hat sich die WSG entschieden, sich auf die Aufgaben in Hennersdorf zu konzentrieren.

Gleichzeitig war es unser Anliegen, dass sich Menschen aus der Region und vor Ort finden, die bereit sind, die Verantwortung im Vorstand zu tragen. So sind wir sehr dankbar, dass Jürgen Benz (2. Vorsitzender) und Torsten Poch (Rechnungsführer) diese

Aufgabe sehr initiativ übernommen haben. Übergangsweise bin ich derzeit selbst noch im Vorstand. In den erweiterten Vorstand haben wir Annett Krumbiegel aufgenommen.

Ein großes und wichtiges Herzensanliegen ist uns, dass wir weitere neue Mitglieder für den Verein gewinnen können. Die Arbeit in Hennersdorf braucht Ihre Unterstützung. Gerne informieren wir Sie hierzu.

Br. Viktor



Annett Krumbiegel, Br. Viktor, Torsten Poch



BEWEGEN, LEBEN, HEILIGER GEIST - TANZTAG

„Tanze den Morgen – tanze das Licht in den Tag“ stand am 6. September über dem Tanztag. Wie kann ich Licht in den Tag tanzen? Als wir uns trafen, 25 Personen, war das Wetter noch strahlend schön. Sr. Magdalene, die viele von uns bereits kannten, war wieder aus Gnadenthal angereist und führte in Einfachheit und mit starker Präsenz durch den Tag. Ihre sachkundigen Erklärungen und ihre Impulse trugen dazu bei, dass zur Freude an den Tänzen auch das Gelingen der Schritte dazukam.

Am Nachmittag regnete es. Grau war es geworden. Doch wir hatten schon so viele anregende Melodien gehört und uns dazu bewegt, dass sich das Licht des Morgens den ganzen Tag über hielt. Was ist in der Erinnerung noch wach? Zum Beispiel ein Satz von Sr. Magdalene: „den Christus in uns nähren“ - wir leben ja vom Weinstock, er nährt uns! Ich fühlte mich herausgefordert.

Jetzt fülle ich diese Aussage mit dem „Das tun, was dem inneren Leben nicht widerspricht; das tun, was den Heiligen Geist nicht kränkt.“ Ja, „Christus in mir“ wird auch durch das Wort von außen gespeist. Ich

kann etwas dazu tun, dass der innere Mensch wächst. Tanztag? Mich hat er auch zum Nachdenken angeregt.

Die sanfte, heitere Atmosphäre, das sparsame, wie auch das schwingvolle Bewegung, hat mich beflügelt. Viele kamen bedrückt an Seele, Leib und Geist. Sie gingen gestärkt, gesegnet und froh nach Hause.

Ursula Minkos und Christian Breuer



HERZLICHEN DANK! - UND ANDERES

Im letzten Freundesbrief haben wir Ihnen von unseren Problemen mit unserem Beamer und der Musikanlage erzählt und um Spenden dafür gebeten. Inzwischen haben wir die Tonübertragung verbessert und sind dabei, einen neuen Beamer zu erwerben. Vielen herzlichen Dank all denen, die uns geholfen haben.

An Weihnachten ist es üblich, um Spenden zu bitten – und auch wir sind nicht in der Lage, ohne auszukommen. Es gibt auf einem so großen Gelände immer etwas, das in Ordnung gebracht werden muss, wir haben laufende Kosten, die wir nur mit Ihrer Hilfe decken können – und doch verstehen wir es vollkommen, wenn Sie Ihre Blicke in jene Gegenden lenken, in denen es im wahrsten Sinne des Wortes um Leben und Tod geht.

Für Ihre Spenden an uns haben wir nun auch ein Konto hier in der Region und zwar bei der Volksbank Mitt-

leres Erzgebirge. Mit folgenden Angaben kommen Ihre Zuwendungen unmittelbar bei uns an: **Zahlungsempfänger** Werk- und Studiengemeinschaft Gnadenthal e. V.; **Verwendungszweck** Jesus-Bruderschaft Hennersdorf; **IBAN** DE88 8706 9075 0320 0055 40; **BIC** GENODF1MBG.

Im beiliegenden Jahresprogramm für 2015 finden Sie vielleicht manche Anregung für einen Besuch bei uns in Hennersdorf. Sie sind herzlich willkommen. Erst kürzlich sagte wieder jemand am Telefon: „Wir waren schon letztes Jahr beim Ehetag dabei und es tat uns sehr gut.“

Wir grüßen Sie im Namen des Trägerkreises sehr herzlich,

Jürgen Benz
Jürgen Benz

Johanna Tauchnitz
Johanna Tauchnitz

Br. Daniel
Br. Daniel